

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beschreibung der Festlichkeiten bei der Errichtung und Enthüllung des von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Leopold von Baden seinem ... Vater Carl Friedrich geweihten Denkmals

Schuggart, Franz Josef

Karlsruhe, 1845

18. Gefühle eines badischen Bürgers jüdischen Glaubens bei der Enthüllung des Carl-Friedrich-Denkmal

[urn:nbn:de:bsz:31-8860](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8860)

CHARLES FRÉDÉRIC.

22 NOVEMBRE 1844.

Son front calme et serein dissipait les alarmes ;
Les yeux , à son aspect , ne versaient plus de larmes ;
Il veillait constamment , allégeait le malheur ;
Tous ses fidèles sujets ressentaient sa faveur.
Les arts offrent ses traits à l'immortalité ;
Ses vertus , un modèle à la postérité.

18.

G e f ü h l e

eines badischen Bürgers jüdischen Glaubens bei der Enthüllung
des Carl-Friedrich-Denkmal's.

In der Knechtschaft eh'nem Bande
Lag der freie deutsche Mann,
Leibeseigen war im Lande
Herrmanns Sohn im eig'nen Bann.

Geistig Leben war geschwunden
Mit der Freiheit hehrem Sinn,
In dem Körper , der gebunden,
Welsket auch der Geist dahin.

Wie in allen deutschen Gauen
War's in Baden damals auch,
Fürsten nur und Knecht zu schauen
War der Zeiten herber Brauch.

Und der Jude , nur geduldet,
Fremdling nur im Vaterland,
Ward' gedrückt und erschuldet
Von der Willfür schwerer Hand.

In dem Land , das ihn geboren,
Fremd zu seyn , o bitt'rer Spott !
Jedes Recht hat er verloren,
Weil er treu blieb seinem Gott.

Aus den Reihen seiner Krieger,
Von dem Kampf für's Vaterland,
Von dem Ruhme seiner Sieger
War der Jude stets verbannt.

Und so blieb's im Vaterlande,
Bis der edle Fürst erschien,
Den Gerechten man ihn nannte
Mit dem väterlichen Sinn.

Carl Friedrich wollt' seinem Volke
Nicht nur Fürst und Herrscher seyn,
Scheuchen wollt' er jede Wolke
Von der Freiheit Sonnenschein.

Brüder sollten Alle werden,
Wünschte Er mit Vater Sinn,
Nied'rer Knechtschaft Joch auf Erden
Brach sein edler Fürstensinn.

Und der Freiheit helle Morgen
Brach für Deutschlands Völker an,
Und Carl Friedrich's Vater Sorgen
Lent' durch Baden ihre Bahn.

Baden! Baden! Sitz der Freiheit
An dem lieben Vater Rhein,
Damals in dem Reiz der Neuheit
Stauntest ob dem hehren Schein.

Liebest jedem seine Rechte,
That er nur, was seine Pflicht,
Bürgern sah man, keinem Knechte
In das frohe Angesicht.

Ordnung ward für alle Stände
Durch des Fürsten weisen Rath,
Losgebunden alle Hände
Zu des Mannes kräft'ger That.

Und im sechst' Edict des Weisen
Nahm er uns mit Vater Sinn
Gütig auf in allen Kreisen,
Wo sein Szepter reichte hin.

Und so blieb's im Vaterlande,
Seit der edle Fürst erschien,
Den Gerechten man ihn nannte,
Schaut nur auf sein Bildniß hin.

Heil Leopold, uns'rem Fürsten,
Sohnespflicht hast Du erfüllt,
Glück, nach dem wohl viele dürsten,
Schufft des Vaters herrlich Bild.

Heil Carl Friedrich, dem Gerechten,
In des Himmels reiner Luft
Thronest Du bei höhern Mächten,
Lebt Dein Bild in uns'rer Brust.

Heil dem lieben Vaterlande,
Heil Dir, Baden, schönes Land,
Eine große Brüderbande
Schafft des Rechtes mächt'ge Hand.

Einstens wird die Gleichheit thronen,
In dem Geiste seh' ich's schon,
Überall, wo Bad'ner wohnen,
Ohne Frag' nach Religion.

Was der Vater fromm begonnen,
Enden wird's der hohe Sohn;
Glänzen wird der Gleichheit Sonnen
Baden Dir, ich seh' es schon.

Diese Zeit wird bald erscheinen,
Hoffe, Greis! Du siehst sie noch;
Gleichheit wird uns bald vereinen,
Vater Leopold lebe hoch!

P. J. E.